

Goethe, Johann Wolfgang: Glück der Entfernung (1767)

- 1 Trink, o Jüngling! heil'ges Glücke
- 2 Taglang aus der Liebsten Blicke;
- 3 Abends gaukl' ihr Bild dich ein.
- 4 Kein Verliebter hab es besser;
- 5 Doch das Glück bleibt immer größer,
- 6 Fern von der Geliebten sein.

- 7 Ew'ge Kräfte, Zeit und Ferne,
- 8 Heimlich wie die Kraft der Sterne,
- 9 Wiegen dieses Blut zur Ruh.
- 10 Mein Gefühl wird stets erweichter;
- 11 Doch mein Herz wird täglich leichter,
- 12 Und mein Glück nimmt immer zu.

- 13 Nirgends kann ich sie vergessen;
- 14 Und doch kann ich ruhig essen,
- 15 Heiter ist mein Geist und frei;
- 16 Und unmerkliche Betörung
- 17 Macht die Liebe zur Verehrung,
- 18 Die Begier zur Schwärmerei.

- 19 Aufgezogen durch die Sonne,
- 20 Schwimmt im Hauch äther'scher Wonne
- 21 So das leichtste Wölkchen nie
- 22 Wie mein Herz in Ruh und Freude.
- 23 Frei von Furcht, zu groß zum Neide,
- 24 Lieb ich, ewig lieb ich sie!

(Textopus: Glück der Entfernung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55000>)